

**Yuko Noda** wurde 1984 in Fukuoka/Japan geboren. Mit vier Jahren übersiedelte sie in die Schweiz, wo sie ersten Cellounterricht bei Susan Rybicki-Varga erhielt. Später studierte sie an der Académie de Musique Tibor Varga in Sion Cello bei Marcio Carneiro und Kammermusik bei Gabor Takács (dem Gründer des Takács Quartett). Sie trat dort als Solistin auf und spielte regelmäßig im Tibor Varga Festival Orchestra. 2006 machte sie dort ihren Abschluss. Im selben Jahr begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik Köln in der Klasse von Frans Helmerson. Sie erhielt 2009 dort ihr Diplom und setzt ihr Studium nun im Masterstudiengang bei Frans Helmerson fort. Sie nahm an zahlreichen Meisterkursen teil, u.a. bei David Geringas, Heinrich Schiff, Gary Hoffman, Frans Helmerson, Tsuyoshi Tsutsumi, Antonio Meneses und Troels Svane. Außerdem war sie Teilnehmerin an den Kronberg Academy Cello Meisterkursen, der von Seiji Ozawa gegründeten International Music Academy Switzerland und arbeitete dort mit Pamela Frank, Nobuko Imai, Robert Mann (Gründer vom Juilliard Quartett), Sadao Harada (Früherer Cellist vom Tokyo Quartett) und Seiji Ozawa zusammen. Sie nahm außerdem an den "Zeist International Music Days" in Holland teil, wo sie

Die junge Virtuosa **Eugene Choi**, in der internationalen Presse gefeiert für ihre „großartige Technik“, die „Kunst ihres sensiblen Anschlags“, ihre „charismatische Bühnenpräsenz“ und „musikalische Gestaltungskraft“, begeistert ein weltweites Publikum. Auftritten in ihrem Geburtsland Korea schlossen sich Konzerte in den USA sowie in vielen Ländern Westeuropas und in Serbien, Slowenien und Kroatien an. Ihre meisterliche musikalische Gestaltungsgabe verdankt Eugene Choi einer exzellenten Ausbildung, die bei Prof. Soo-Jung Shin in Korea begann, sie zu Wha-Kyung Byun und Russell Sherman nach Boston, USA, führte und schließlich an ihren gegenwärtigen Wohnort Frankfurt/Main, wo sie in der weltberühmten „Meisterklasse Lev Natochenny“ studiert und in der Kammermusikklasse von Prof. Angelika Merkle. Sie hat ihr Konzertexamen „Mit Auszeichnung“ absolvierte.

Auf den Gewinn zahlreicher Klavierwettbewerbe – Harvard, Boston Symphony, New England Conservatory, Corpus Christi, Texas, und Summit Festival – folgten schon früh Konzerttourneen, auf denen Eugene Choi mit weltberühmten Dirigenten, u.a. Stanislaw Skrowaczewski, Keith Lockhart, Benjamin Zander sowie Nanse Gum und Eun-Sung Park in Korea, zusammenarbeitete. Nicht weniger beeindruckend ist die Liste der Orchester, mit denen sie konzertierte:

mit dem Vermeer Quartet am Jerusalem Quartet und Martin Lovett arbeitete. Yuko Noda gewann erste Preise beim Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb, dem Vatelot/Rampal Cello Competition in Paris, den Tokyo Selection by Fresh Artists und dem Izumi No Mori Junior Cello Competition. 2005 wurde sie mit dem Suntory-Preis beim Kirishima International Music Festival in Japan ausgezeichnet. Sie war zudem Stipendiat der Stiftung Friedl Wald in Basel und der Stiftung Madeleine Dubuis in der Schweiz.

Sie trat bei verschiedenen Festivals auf, u.a. beim Festival György Sebök in Ernen/Schweiz, dem International Music Festival Young Prague und dem Saito Kinen Festival in Japan. Als Solistin trat sie mit dem Kyushu Symphony Orchestra, dem Tibor Varga Festival Orchestra und dem Prager Kammerinfonieorchester auf. Yuko Noda konzertierte bereits in so renommierten Sälen wie der Tonhalle Zürich, der Suntory Hall Tokyo, der JT Hall Tokyo, der Okiden Sugar Hall, im Schumannhaus Bonn, der Paderewski Hall und der Opéra de Nice. Vor kurzem war sie an der CD Aufnahme des Hayashi Violakonzertes mit Nobuko Imai als Solistin unter der Leitung von Gábor Takács beteiligt, wo sie den Solo Cello Part übernahm.

Boston Pops, Seoul Philharmonic, Busan Philharmonic, Eurasian Philharmonic, New England Philharmonic, Youth Philharmonic etc. Ihre Auftritte in der Alte Oper Frankfurt, beim Rheingau Musik Festival, bei den Weilburger Schlosskonzerten, dem Varazdin Festival und dem Lyubiana Festival trugen ihr nicht nur höchste Anerkennung und „standing ovations“ ein, sondern auch erneute Verpflichtungen für diese und andere Konzertveranstaltungen mit mehreren Auftritten in Serbien und Montenegro sowie Konzerte mit dem Philharmonieorchester Belgrad.

Ihre exzeptionelle Beherrschung des Instruments und ihr diffiziles musikalisches Feingefühl, unterstrichen durch Ausstrahlungskraft und persönliches Charisma, brachten Eugene Choi das Angebot der Radio Television Serbien für eine Debüt-CD ein. (2009)

In den kommenden Monaten ist die Künstlerin bei Soloauftritten, Orchesterkonzerten und Kammermusikabenden in der Alte Oper Frankfurt, beim Summit Festival in New York, in Belgrad, Serbien, beim Kotor Festival in Montenegro, bei den Internationalen Musikfestspielen Weilburg und in zahlreichen weiteren Musikzentren der Welt zu erleben.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main



**DIENSTAG, 26. OKTOBER, 2010 • 19.30 UHR**  
GROSSER SAAL

**LEV NATOCHENNY**  
stellt seine Klasse vor

**Das Goldene Zeitalter der Musik**  
**Grosse Klavierquartette**  
Mozart • Schumann • Brahms

**NIKLAS LIEPE**, Violine  
**PEIJUN XU**, Viola  
**YUKO NODA**, Cello  
**EUGENE CHOI**, Klavier

2010/2011  
[www.hfdmk-frankfurt.de](http://www.hfdmk-frankfurt.de) • [www.natochenny.com](http://www.natochenny.com)

*Wünschen Sie regelmäßige Informationen  
zu den Konzerten der Meisterklasse Natochenny?  
Schreiben Sie uns bitte eine Email an [kontakt@natochenny.com](mailto:kontakt@natochenny.com).*



# Grosse Klavierquartette

Mozart • Schumann • Brahms

CD 1

WOLFGANG AMADEUS MOZART [1756-1791]

Klavierquartett g-Moll K.478

Allegro • Andante • Rondo: Allegro moderato

ROBERT SCHUMANN [1810-1856]

Klavierquartett Es-Dur, Op.47

Sostenuto assai. Allegro ma non troppo • Scherzo. Molto vivace • Andante cantabile • Finale. Vivace

\*\*\*\*\*

CD 2

JOHANNES BRAHMS [1833-1897]

Klavierquartett g-Moll, Op.25

Allegro • Intermezzo. Allegro ma non troppo • Andante • Finale. Allegro comodo

NIKLAS LIEPE, Violine

PEIJUN XU, Viola

YUKO NODA, Cello

EUGENE CHOI, Klavier

Der 1990 geborene **Niklas Liepe** begann im Alter von 4 Jahren Violine zu spielen und wurde an den Musikhochschulen Hannover und Köln ausgebildet. Bereits im Alter von 13 Jahren war er Absolvent des „Instituts zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter“ der Musikhochschule Hannover. Zu den renommierten Lehrern des deutschen Geigers gehören Alexandra Khodyko, Prof. Krzysztof Wegrzyn und Prof. Zakhar Bron, in dessen Klasse er in Köln mit den derzeit besten jungen Solisten studiert. Meisterkurse führten ihn nach Portugal, Österreich, Polen, Tschechien, Italien, in die USA, die Schweiz und Deutschland.

Vielfach wurde er mit Preisen in nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet: so wurde er drei Mal 1. Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, Preisträger der Deutschen Sparkassenstiftung, der Stadt Gera für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes, der Bundesapothekerkammer, des Norddeutschen Rundfunks, des „Braunschweig Classix Festivals“, Preisträger der Internationalen Festspielwochen Danzig, des Internationalen Kocian Violinwettbewerbes in Tschechien, des Internationalen Da-Ponte-

**Peijun Xu**, 1985 in Shanghai geboren, entwickelte bereits während ihres Studiums in China sowie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt und an der Kronberg Academy eine intensive Konzertkarriere. Neben einer Vielzahl von Soloauftritten war Peijun Xu Gast bei diversen Festivals, u.a. bei dem Ravinia Festival in Chicago, der Internationalen Music Academy Switzerland unter der Leitung von Seiji Ozawa, dem Verbier Musik Festival oder der Villa Musica Mainz. In diesem Rahmen konzertierte sie mit Künstlern wie Nicolas Chumachenco, Natalia Prischepenko, Patrick Demenga, Martin Ostertag, Paul Katz, Wen-Sinn Yang, Rainer Kussmaul oder Jens Peter Maintz. Als Solistin spielte sie u.a. mit dem Kammerorchester „Moscow Soloists“, dem „Symphony Orchestra of New Russia“. In der laufenden Saison war sie Teilnehmerin des renommierten Projekts „Chamber Music Connects the World“ in Kronberg, im Rahmen dessen sie gemeinsam mit großen Instrumentalisten der internationalen Musikszene, wie Gidon Kremer, Yuri Bashmet, Tatjana Grindenko und Andrés Schiff, musizierte. Weiterhin wird sie mit dem Sinfonieorchester „Virtuosi Brunensis“ sowie der Philharmonie Baden-Baden zu hören sein. Peijun Xus Interesse gilt neben dem Standardrepertoire auch der neuen Musik. So arbeitet sie mit Spezialensembles wie dem Ensemble Modern zusammen.

Wettbewerbs sowie zwei Mal des Internationalen Henry-Wieniawski-Violinwettbewerbs in den Jahren 2006 und 2009 in Polen. Ab dem Alter von 7 Jahren konzertiert Niklas Liepe sowohl solistisch als auch als Kammermusiker öffentlich. Ab dem 11. Lebensjahr konzertierte er als Solist mit verschiedenen Berufsorchestern, wie dem Staatsorchester Braunschweig, der Voigtland Philharmonie, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder (Dirigent Heribert Beissel), dem Staatsorchester Rheinland-Pfalz, dem Sinfonie-Orchester des Dr. Hoch's Konservatorium Frankfurt/Main sowie dem Pisenoldt Orchester Dresden im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele (Mozart A-Dur Violinkonzert) mit dem Dirigenten John Holloway.

Seine erste Rundfunkproduktion hatte er im Alter von 11 Jahren bei Radio Opole in Polen, seine erste CD-Produktion mit 12 Jahren an der Musikhochschule Hannover. Zurzeit ist er Stipendiat der Oscar und Vera Ritter - Stiftung Hamburg sowie der Dr. Werner Richard und Carl Dörken - Stiftung in Nordrhein-Westfalen.

Ihre musikalische Ausbildung erhielt Peijun Xu zunächst in ihrer Geburtsstadt am Shanghai Conservatory of Music bei Xin Zhang, Fei Wu und Xidi Shen. 2005 folgte der Wechsel an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt zu Roland Glassl, wo sie 2009 ihr Diplom mit Auszeichnung erhielt. Zeitgleich wurde sie an der renommierten Kronberg Academy in das Masters Programm (bei Nobuko Imai) aufgenommen. Weitere wichtige Impulse gaben bedeutende Musiker wie Gidon Kremer, Kim Kashkashian oder Tabea Zimmermann. Die junge Solistin des Kronberg Academy Masters Programms und Stipendiatin der Stiftung Villa Musica wird von verschiedensten Stiftungen in Asien und Europa gefördert und ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. So gewann sie 2010 den 1. Preis des „Internationalen Yuri Bashmet Viola Wettbewerbs“ in Moskau und wurde darüber hinaus mit zwei Sonderpreisen für die beste Interpretation zweier Werke ausgezeichnet. Weiterhin erhielt sie den 2. Preis Arthur Rubinstein Memorial des „Lionel Tertis International Viola Competition“ 2006 in England, war Semifinalistin des „Concours de Geneve“ 2005 und erhielt mit ihrem Streichtrio 2007 den 3. Preis des „Europäischen Kammermusikwettbewerbs Karlsruhe“. Peijun Xu spielt eine Viola von Giuseppe Cavaleri (ca.1740), eine Leihgabe der Stiftung Villa Musica Rheinland Pfalz.